

So naheliegend.

Anzeiger von Uster

Freitag, 28. April 2017 | Nr. 98 | CHF 3.50 | www.zürüst.ch

FLEISSIGER OBSTBAUER

Kampf gegen Frost und Schädlinge

Obstbauer Thomas Oswald in Rüti hat immer viel zu tun in seiner Obstplantage, oft auch mit Unvorhersehbarem. **SEITE 2**



KULINARIK IM «OCHSEN»

Leckere Pasta mit Meeresfrüchten

Die neuen Wirte im Restaurant Ochsen in Kempen überzeugeten die Testesser mit italienischen Speisen. **SEITE 7**

SCHWEIZER ERFOLG

Küng zeigt seine Sprintqualitäten

Stefan Küng hat die 2. Etappe der Tour de Romandie gewonnen. Er setzte sich in einem Zweiersprint in Bulle durch. **SEITE 26**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

«ICH BIN BEGEISTERT»

Gratis-Beratung
044 955 25 25

Fenster | Haustüren | Dachfenster
RENOVAFENSTER AG | Fehraltorf
www.renovafenster.ch

Umstrittene Rechtsgrundlage für Sozialdetektive

REGION Die Rechtslage ist unklar. Während einige Gemeinden die Ansicht vertreten, Sozialdetektive dürfen eingesetzt werden, verzichten andere darauf, Sozialhilfebezügler observieren zu lassen.

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom Oktober ist es der Suva und anderen Unfallversicherern nicht mehr gestattet,

in begründeten Fällen Observationen durchzuführen. Das Urteil hat Auswirkungen auf den Einsatz von Sozialdetektiven im Sozialbereich, findet der kantonale

Datenschutzbeauftragte Bruno Baeriswil. Das kantonale Sozialhilfegesetz bilde keine ausreichende Grundlage für deren Einsatz, sagt Baeriswil. Der Zürcher Regierungsrat ist anderer Meinung.

Wegen der eher dürftigen Rechtsgrundlage verzichten einige Gemeinden darauf, Sozial-

hilfebezügler zu observieren. Andere beanspruchen nach wie vor die Hilfe von Sozialdetektiven. Klarheit über die Einsätze werden wohl die Gerichte schaffen müssen, wenn Sozialhilfebezügler gegen die Observation klagen. Oder aber die Gemeinden regeln das Thema via Gemeindeordnung. *gau* **SEITE 2**

Ein Kunstrasen für die Vereine

EGG Morgen Samstag wird der neue Kunstrasen in der Kirchwies in Egg offiziell eröffnet. Dieser soll allen Egger Sportvereinen zur Verfügung stehen. An der Eröffnung werden darum sowohl der Turnverein, Unihokeyclub, Rugbyclub und Fussballclub einen Auftritt haben. Die Eröffnung findet im Rahmen der Gewerbeschau Egg statt, die heute um 17 Uhr beginnt. Rund 80 Gewerbetreibende stellen ihre Arbeit in der Dreifachturnhalle vor. *zo* **SEITE 5**

Mit Geduld zum Viehschau-Erfolg

ILLNAU-EFFRETIKON Die Holstein-Kühe des Kyburger Landwirts Heinz Meier haben an der Illnauer Viehschau zahlreiche Preise gewonnen. Auch Editha, die aktuelle Miss Illnau, stammt aus seinem Zuchtbetrieb. Meiers «Geheimrezept»: Beständigkeit und viel Geduld. Sein Ziel: die Zucht gesunder, produktiver Kühe, die alt werden können. Der Verkauf der Tiere macht den Grossteil seines Lebensunterhalts aus. *jsk* **SEITE 9**

Dübendorf ist für drei Tage Messestadt



Mirjam Müller

Bereit für Besucher: Die Dübi-Mäss öffnete gestern Donnerstagabend ihre Tore. In der und um die Eishalle Im Chreis präsentieren sich bis am Sonntag gegen 100 Aussteller dem Publikum. **SEITE 5**

ANZEIGE

Primarschule
Sek A
Sek B

Ziele setzen
Leistungen zeigen
Erfolge geniessen

Jetzt anmelden:
044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 40 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule

Im Interview

«Mobbing im Netz scheint sich zu häufen»

Der Rütner Schauspieler Silvio Kretschmer spielt derzeit in «Homevideo» des Theaters des Kantons Zürich eine grosse Rolle. Er übernimmt im auf dem gleichnamigen Film von 2011 basierenden Stück die Rolle des 15-jährigen Jakob. Der Jugendliche wird zum Opfer von Cybermobbing und fasst gedemütigt einen drastischen Entschluss. Im Gespräch erklärt der 22-jährige Kretschmer, was ihn an der Rolle faszinierte, wie er sich vorbereitete und was die grösste Herausforderung in der Darstellung von Jakob war. *zo* **SEITE 11**

INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	6, 8
■ Immobilienmarkt	10
■ Todesanzeigen	16
■ Veranstaltungen	10



ANZEIGE

Buchsbaumzünsler sicher bekämpfen.

NEU

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Nach zehn Jahren ist Uster noch in der Findungsphase

USTER/DÜBENDORF Uster stellte vor rund zehn Jahren seine Verwaltungsorganisation vom sogenannten Neuen Rechnungsmodell, wie in fast allen Oberländer Gemeinden, auf New Public Management (NPM) um. Dabei gibt das Parlament der Verwaltung vor, welche Leistungen sie erbringen muss. Im Gegenzug ist die Verwaltung frei, wie sie diese Leistungen erbringt. «Der Aufwand ist bedeutend grösser als erwartet, aber

der Schritt hat sich gelohnt», sagt der Ustermer Stadtpräsident Werner Egli (SVP). Aber: Auch nach zehn Jahren hätten sich noch nicht alle an NPM gewöhnt. Im Gegensatz zu Uster verzichtete Dübendorf auf die Umstellung. Der Dübendorfer SVP-Gemeinderat Orlando Wyss freut sich noch heute: Mit dem Eingriff ins Budget, könne man unsinnige Projekte frühzeitig stoppen. «Bei NPM ist man der Verwaltung völlig ausgeliefert.» *mae* **SEITE 3**

Die dunkle Seite des Internets boomt

BIEL In einem abgeschotteten Raum im Internet hat sich in den letzten Jahren ein milliardenschwerer Schwarzmarkt entwickelt: das Darknet. Wer hier shoppen geht, kann sich vom Sofa aus Drogen, gefälschte Kreditkarten, Passwörter, Hacking-Software, Psychopharmaka oder Waffen besorgen.

Der Bieler Journalist Otto Hostettler hat die im Darknet angepriesenen illegalen Waren und Dienstleistungen getestet und

festgestellt: «Shoppen im Darknet ist genauso simpel wie Einkaufen bei Amazon oder Ricardo.» Der Markt im Darknet sei inzwischen enorm professionalisiert. Die illegalen Angebote hätten sich allein im letzten Jahr vervierfacht. «Das Darknet ist ein grosses neues kriminalistisches Phänomen, dem die Behörden mit ihrem Wissen allerdings noch massiv hinterherhinken», moniert Hostettler in seinem Buch. *lm* **SEITEN 18 UND 19**

ANZEIGE

Ein Schluck Apfel!

MOHL
Apfelsäfte